

Höchsten Alles gleich, den Reichen klein und arm zu machen, den Armen aber groß und reich!“ Nachdem der Knabe und der Bote noch einige herzliche Worte gewechselt hatten, ging jeder denkend seine Straße weiter.

Es sah ein Reicher einen Bettler stehen,

Der seine Hand ausreckend sprach mit Flehen:

„Gott wird euch tausendmal vergelten,

Was ihr mir alten Mann bescheert.“

Der Reiche ging vorbei und sprach mit Schelten:

„Ich gebe keinem Armen, der begehrt.“

Da traf sein Blick auf einen andern Armen,

Der scheute sich, die Augen zu erheben,

Nur seine Blöße flehte um Erbarmen.

Der Reiche ging vorbei und brummte still:

„Wer mir nichts sagt, dem brauch ich nichts zu geben.“

Wenn dir der Geiz nichts geben will,

So ist er nie verlegen,

Der Gründe wegen.

L. Pfau.